

' Bruderredaktionen vertiefen ihr internationales Zusammenwirken

3. Konferenz der Zeitschriften für Fragen des Parteilebens in Berlin

(NW) Vom 12. bis 14. Oktober 1981 fand in der DDR die 3. internationale Konferenz der Chefredakteure von Zeitschriften für Fragen des Parteilebens marxistisch-leninistischer Parteien statt. Tagungsort war die Parteischule „Karl Liebknecht“ des Zentralkomitees der SED in Kleinmachnow. Zu dem Treffen hatte im Auftrage des Sekretariats des ZK der SED die Redaktion „Neuer Weg“ eingeladen.

Die zweitägige Beratung stand unter dem Thema: „Die wachsenden Anforderungen an die führende Rolle der marxistisch-leninistischen Parteien in den sozialistischen Ländern. Die Aufgaben der Zeitschriften für das Parteileben bei der Erhöhung der Kampfkraft der Grundorganisationen.“ Teilnehmer an der Konferenz waren Delegationen aus 16 Ländern sowie ein Vertreter der Zeitschrift „Probleme des Friedens und des Sozialismus“.

Die Beratung in Kleinmachnow setzte fort, was

Werner Scholz, Chefredakteur der Zeitschrift „Neuer Weg“, sprach in seinem einleitenden Referat über die vom X. Parteitag der SED beschlossene ökonomische Strategie der 80er Jahre und die Anforderungen an die Parteiarbeit bei der politischen Führung ökonomischer Prozesse. Immer deutlicher werde, so sagte er, daß für eine revolutionäre Partei, die die Macht erobert hat, die Lösung der ökonomischen Fragen in das Zentrum ihrer Gesellschaftspolitik rückt und von ausschlaggebender Bedeutung ist für die Stärkung des Sozialismus, für das Wohl des Volkes und die Sicherung des Friedens. „Neuer Weg“ vermittele darum seinen Lesern die prinzipielle Erkenntnis der SED, daß eine kämpferische, einheitlich handelnde marxistisch-leninistische Partei sowie eine starke sozialistische Staatsmacht Grundlage sind für die erfolgreiche Entwicklung der DDR, für den Kampf um die Verteidigung des Friedens, für den Schutz der Errungenschaften der Werktätigen.

Der Referent erläuterte die auf dem X. Parteitag begründeten drei Hauptrichtungen, in denen die politische Führung der gesellschaftlichen Prozesse durch die Partei weiter zu qualifizieren ist.

auf den vorangegangenen Zusammenkünften 1976 in der Volksrepublik Bulgarien - in Warna - und 1978 in der Ungarischen Volksrepublik - in Tihany - begonnen worden war.

Zur 3. Konferenz der Bruderzeitschriften hatte sich ein weitaus größerer Teilnehmerkreis als vorher zusammengefunden. An den ersten beiden Konferenzen beteiligten sich Parteijournalisten aus der UdSSR, aus Bulgarien, der DDR, aus Kuba, der MVR, aus Polen, Ungarn, Rumänien, der CSSR und Vietnam sowie von der Zeitschrift „Probleme des Friedens und des Sozialismus“.

Sehr herzlich wurden nun erstmals als Vertreter von Bruderredaktionen Genossen aus Afghanistan, Angola, Äthiopien, Kampuchea, Laos und Mozambique zum Erfahrungsaustausch begrüßt. Ihre Teilnahme wurde auch als ein Ausdruck dafür gewertet, daß die Kräfte des Sozialismus im Weltmaßstab weiter erstarken.

Er vermittelte der Konferenz Erfahrungen bei der Entwicklung der Parteiarbeit in den Kombinat, der Arbeit der Grundorganisationen mit Kampfprogrammen und der Förderung der Masseninitiative im sozialistischen Wettbewerb. Dabei verwies er auf die Aktivitäten der Zeitschrift zur Erhöhung der Rolle der Kommunisten im Arbeitskollektiv und die Verallgemeinerung der Erfahrungen der Besten.

Kaderpolitik — eine Schlüsselfrage

Petko Russev, Chefredakteur von „Partijen Shiwot“, befaßte sich mit einem Schlüsselproblem der Verwirklichung der Beschlüsse des

XII. Parteitages der Bulgarischen Kommunistischen Partei - der Auswahl, Erziehung und dem Einsatz der Kader. Der Aufbau des Sozialismus, so sagte er, schreite unaufhörlich voran. Jeder gesellschaftliche Fortschritt stelle zugleich neue ideologische, moralische und fachliche Anforderungen an die Kader. Deshalb gelte die Aufmerksamkeit der BKP solchen Fragen: Wie wachsen die ideologischen Kenntnisse der Funktionäre? Wie ist ihr Sinn für das Progressive